

<b>Zeitschrift:</b>	Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisierte Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Traktorverband
<b>Band:</b>	3 (1940)
<b>Heft:</b>	12
<b>Artikel:</b>	Erfahrungen mit dem Holzkohlengenerator auf Fordmotor = Expériences avec le gazogène à charbon de bois sur moteur Ford
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-1049128">https://doi.org/10.5169/seals-1049128</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### *Frisch auffüllen (erstmalige Inbetriebsetzung):*

1. Trockene, harte, staubfreie, gutentgaste (schwarze) Buchenholzkohle, Körnung 20/40 mm bis oberhalb des Herdkonus auffüllen.

2. Durch obere Lucken mit Hilfe der Krucke Holzkohle im äusseren Ringraum verteilen und bis zum Düsenring auffüllen.
3. Generator mit trockenem Holz auffüllen.

## **Erfahrungen mit dem Holzkohlengasgenerator auf Fordmotor**

### **Experiences avec le gazogène à charbon de bois sur moteur Ford**

Seit bald 2 Monaten arbeitet mein Murianertraktor mit Fordmotor auf Holzkohlengas, System Autark. Die Erfahrungen, die ich in dieser kurzen Arbeits- oder besser gesagt Lernperiode gemacht habe sind folgende: Die Gewichtsverteilung ist vorzüglich, da der Filter gegenüber dem Generator angebracht ist. Die Uebersicht wird nach kurzer Angewöhnung nicht als störend empfunden, dagegen die grosse Hitzentwicklung bei warmem Wetter. Der Motor war im Frühjahr mit neuen Kolben versehen worden, der bestehende Zylinderkopf durch einen Gaskopf ersetzt, die Kompression ist sehr gross. Um Anlasser und Batterie zu schonen beim Kaltstart, drehe ich den Motor von Hand an, was ohne grosse Mühe vor sich geht, wenn man an der Kurbel ziehend nur je eine halbe Drehung macht und dann zurückgreift und die Kurbel von neuem einsetzt. Bei der vierten oder fünften Zugbewegung wird der Motor anspringen, sofern die Anlage in allen Teilen hiefür bereitgestellt worden ist. Das erwähnte Ankurbelungsverfahren hat den grossen Vorteil, dass es bei evtl. Rückschlägen absolut gefahrlos ist, da die Kurbel in diesem Falle aus den Händen gerissen anstatt gegen die Hände gedrückt wird. Richtiges Einstellen der Zündung (Nach- oder Spätzündung) ist hier Hauptbedingung. Was die Leistung anbetrifft, habe ich bis jetzt keinen nennenswerten Unterschied konstatieren können, ausgenommen, dass der Motor etwas weniger Rasse hat. Ich möchte bei dieser Gelegenheit aber noch 2 Punkte erwähnen, deren Auswirkungen für die Traktorbesitzer von grossem Nachteil sein können und die unbedingt behoben werden sollten. Es betrifft die Prüfung der abzuliefernden Traktoren von der Umbaufirma und die richtige Instruierung des Käufers. Hier muss noch viel nachgeholt werden, da eine mangelhafte Ueberprüfung und Instruktion viel Unannehmlichkeiten und Zeitverlust zur Folge haben, was sich z. Bei-

spiel bei Erntearbeiten für den Besitzer direkt katastrophal auswirken kann. Es muss aber auch gesagt werden, dass die Besteller von solchen Umbauaggregaten durch etwas bessere Disziplin viel dazu beitragen können, um solche Komplikationen zu vermeiden, indem eine bessere Verteilung der Bestellungen vorgenommen wird. Wenn in einem Betrieb, wo mehr oder weniger immer ein Teil der Arbeiterschaft sich im Militärdienst befindet, von den Auftraggebern eine grosse Anzahl Traktoren zugestellt werden und jeder pressiert, so sind eben die oben angeführten Mängel die Folge. Also bessere Arbeitsteilung bei den Umbaufirmen und dadurch bessere Arbeit, gründliche Prüfung und Instruktion. Der zweite ebenso wichtige Punkt bildet die zu verwendende Kohle, bis jetzt konnte ziemlich viel davon importiert werden. Aber gerade bei dieser Importkohle konnte ich beobachten, dass, weil es sich eben meistens nur um gewöhnliche Meilerkohle handelt, sich oft unverköhltes oder doch nicht vollständig verköhltes Holz darin befindet. Da der Holzkohlegenerator keine Teerabscheidungsvorrichtung besitzt, hege ich die Befürchtung, dass dadurch Motorschäden auftreten könnten. Es wäre interessant zu vernehmen, ob andere Holzkohlegeneratorbesitzer schon ähnliche Beobachtungen gemacht haben. Es wäre daher sehr zu begrüßen, wenn in unserm Lande mit der Verköhlung von eigenem Holz noch mehr Initiative gezeigt würde als dies bisher der Fall war, ganz besonders mit der mietweisen Zurverfügungstellung von Verkohlungsöfen. Wir haben heute noch grosse Mengen Holz in unsren Wäldern, sogen. Staudenholz jeder Gattung, das die Edelhölzer schädigt und im Wachstum hindert, dabei aber gemischt einen vorzüglichen Motortreibstoff abgeben würde. Das gleiche gilt auch von Astholz in abgelegenen Gebieten, das heute noch verfault.

f.-r.

## **MITTEILUNGEN DES ZENTRALSEKRETARIATES**

### **COMMUNICATIONS DU SECRÉTARIAT CENTRAL**

**Monatsrapport pro August 1941.** Neue Policen 9, Umänderungsanträge 3; Total der registrierten Geschäftsvorfälle 495; Eingänge 265, Ausgänge 230.

**Mitglieder.** Neuzugänge im August 1941: Bern 1, Luzern 9, St. Gallen 2, Zug 1; total 13 neue Mitglieder.

**Preise für flüssige Brennstoffe:** unverändert. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die nachstehenden Mitteilungen der Brennstoffhandelsfirmen betr. Traktorentreibstoff-Gemisch.

#### **Traktorentreibstoff-Gemisch.**

Im Einverständnis mit der Sektion für Kraft und Wärme wird nunmehr an Stelle von Petroleum und White Spirit für motorische Zwecke ausschliesslich ein Gemisch aus Petroleum oder White Spirit mit Para

abgegeben und als Traktorentreibstoffgemisch bezeichnet werden.

Die Fakturierung dieses Treibstoffgemisches muss zu den in der Preisliste vom 10. Juli 1941 gemachten Ansätzen für Traktorenbesitzer erfolgen.

Für Lieferungen unter 200 Liter ist der Anbruch-Preis anzuwenden und zwar ist bei der Fakturierung in Liter der Kilo-Preis zum effektiven spezifischen Gewicht umzurechnen, da das neue Traktorentreibstoff-Gemisch ein wesentlich höheres spez. Gewicht hat als Petroleum oder White Spirit. Die in der Preisliste vom 10. Juli genannten Literpreise sind also für dieses Gemisch nicht anzuwenden.

Für Mengen, die zum hochverzollten Ansatz fakturiert werden müssen, ist die Verrechnung der Zolldifferenz auf der Faktura separat aufzuführen. Sie ist nur